

und schloß niederliegend, bis wir denselben von der Bild. Oberseite bis zur Villa Weidburg einer vollständigen Umarbeitung in Lage (größerer Kurven), Breite und Niveau unterzogen, sowie Stützpläne, seitliche Befestigung und teilweise Einriegelung anbrachten. Die Wege zwischen dem rekonstruierten Garten und der Villa Dornberg wurden mit geringen Ausnahmen aus dem alten Niveau gehoben, was die Anlage des großen Terrassen- und Hängegartens ermöglichte. Der ursprüngliche Garten bestand aus einem fast ungenutzten Rasenplatz. Das Richtoberbänken bei Zwischenwegen im Quartum haben sich in unserer früheren Grabierung keineswegs als Fehler ausgegeben, wir war nochmals die Thatsache festzuhalten, daß nicht nur Rosenblüthen und Zerebrotkräuter, sondern auch hochstämmige und niederrinderte Geknospenpflanzen, je in einem Falle die geliebte Bepflanzung eines ganzen Rosenbeetes gebildet wurde. Wenn die Stranggruppen am warmen Baum in diesem Terrain sehr besondere Beschädigung zeigen, so hat dies wohl deren feinen Grund, bald die dortige Weidenröhre bis leg nur zu wenigen Jahren als Etappen dinstehen. In der Folgezeit ist es gelungen, durch einen sorgfältig durchgeführten, aber angelegenen Beschränkungen die Lier und nachfolgende Umgebung des Beeters umzusetzen und die bestimmten Gehölzgruppen zu erlangen hatten. Die Rosenfläche unmittelbar am Theater wurde 1896 neu bingeleit; der größte Teil derselben längs der Wilhelmstraße ist im Frühjahr 1896 umgeplant und neu angelegt worden. Diese Flächen waren auch nicht schief und wurden so gut gepflegt, wie es für mit der vorhandenen Bevölkerungseinrichtung ermöglichen ließ. Nucco- und Kirschen-Bäume entfernt man noch nicht nach einem oder einigen Jahren, weil kein erschwerter Kaufmann solche Pflanzen zum Verkauf anbieten kann. Die übrigen anderen Anlagen sind in der Folgezeit allmählich besser besetzt, in einer Anlage beachtet wird, indem diese Pflanzenarten zur Willkür unbefriedigt großen Erfolg machen. Vor 1881 wurden überhaupt niemals Hyacinthen, Tulpen und Narzissen in der Anlage in größerer Zahl gepflanzt, sondern es geschah dies erst durch uns nach der Wiederhernahme. Hierbei sei nun einen Vortrag, wenn wir auf Beete in mehr untergeordneter Lage einmal bereits gedachte Hyazinthenstücke als ersten Versuch

Knagelstör pflanzten? Für das Parterre wurden, wie hinfänglich bekannt, alljährlich eine große Menge Blumenzwiebeln und stets nur eine Haarlemer Hyazinthenzwiebeln verwendet.

Frankfurt a. M., Bodenheim, 9. Februar 1897.
Herrn Siegmeyer.

Hebr. Sicomaner.

* Hordensadt, 10. Februar. Am 28. Februar d. J. sind es 50 Jahre, daß Herr Dehn und Konsistorialrath Herdt in sein Amt als Blarrer eingeführt wurde.

Miscellaneous.

Die Verwendung von Soldaten in Kinderschändereien ist dem commandierenden General Grosse Heiler in Wehrabsicht, und er hat Befehle dagegen erlassen. Vor einigen Tagen fuhr der Still in der Morgenfrühl begabte er einem Bahren zum 8. Regiment, der das Föhlerchen des Hauptmanns D., zur Schule führte und in der anderen Hand die Bährermappe nebst frühblühende trug. „Rennen Sie meinen Föhler nicht!“ In Befehl, Grosse Heiler, der die Bährermappe aufnahm, sagte, „Ich werde ihn nicht rennen.“ Die andere Hand lag so, wie wenn der Bährer die Hand zur Schule zu bringen habe. Dann geben Sie sofort nach Hause, ich werde die gähle Bährer bitten, das Gähnen zu schenken. Die — aber, kammele der Ungläubigen. Grosse Heiler, die Ende kann doch nicht allein auf der Straße so lange warten. „Verdammte Sie, ich werde Sie nicht bleiben.“ Bahren entfiel sich der Soldat, und als nach etwa zehn Minuten der Bährer wieder aufstand, sah er den Bährer, der die Bährermappe und frühblühende in der Hand, und dem selbst überkommenen Bahren. Eine gehörliche Verwundung der Frau D.

männin, eine inständige Bitte um Entschuldigang und die Versicherung, es solle so etwas nie wieder vorkommen, begleiteten die Uebergabe der kleinen Gefangenen.

* **Inmordisches.** Das mischerbanene „Kö.“ Minni:
 „Naxum Knochli Du deum mit Deinem Vater!“ — „Ja.“ Weil
 er so ungerochen ist. Gekoren hat er mir ein Glas Bier zugetrunkn
 und dadel gefost: — „Prost Gg.“ — „Gemeigeben.“ Gigerl
 (rennend): — „Ich trage jeden Ring um „Kamul.“ — Herr:
 „Woh, dann halt ich gewiss der Gerichthochsiedel.“ (Zum „L.“)
 — Einfaches Reuzarsgeckel. Gräfin: „Nun, Ranneke,
 dich Jagen der Baron hent“ was in die Hand gedacht!“ — Jole:
 „Nein — aber auf den Mund!“

Kleine Chronik.

Fürst Bismarck sollte bekanntlich nach seiner Entlassung ausgerufen haben: „Le roi me revorra.“ Jetzt erklären die „Damb. Nachr.“ gelegentlich der Wiedergabe einer Zeitungsstimme über den alten und neuen Kurfürsten, daß der Altreichsfürst diesen Anspruch niemals gethan habe.

Ein schlimmes Abenteuer erleben jüngst zwei Spandauer Radfahrer auf der neuen Falkenhagener Chaussee. Vom Dorfe her kam ihnen ein Fleischer mit einer Kuh entgegen. Kaum war das Thier, das der Mann nur an einem dünnen Strick führte, der Radfahrer ausrichtig geworden, als es sich losriß und auf sie zu-

Volkswirtschaftliches

Die Morgen-Ausgabe enthält 2 Beilagen,
darunter „Rechtsbuch“ No. 1.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 10. Februar 1897.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Flippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

„Es ist gut, daß Du kommst, Vetter Albrecht!“ rief sie dem Lieutenant entgegen. „Herr Beckmayer hat es sich in den Kopf gesetzt, den Soliman zu reiten, weil außer dem Deinigen kein anderes Pferd im Stalle ist. Ich habe mich überreden lassen, aber ich fühle, es war unrecht von mir. Nun kannst Du mich aus der Verlegenheit ziehen, Vetter, wenn Du selbst Herrn Beckmayer Dein zweites Pferd anbietest.“

„Das würde ich mit Vergnügen thun,“ erwiderte der Lieutenant, den herzutretenden Egon spöttisch betrachtend, „wenn ich nicht übergezt wäre, daß Herr Beckmayer ebenso gut reitet, wie er Billard spielt. Es wäre eine Beleidigung für ihn, wollte ich ihn abhalten, den Soliman zu reiten, der zwar feurig, aber viel besser ist als sein Ruf. Wenn aber Herr Beckmayer Furcht haben sollte.“

„Ich bitte, sprechen Sie das Wort Furcht nicht in Verbindung mit meinem Namen an!“ sagte Egon scharf.

„Ich bitte um Entschuldigung, ich wollte Sie nicht beleidigen, Ihnen nur mein launhaftes Neckspiel anbieten, falls Ihnen der Soliman zu feurig ist.“

„Ich danke, ich ziehe den Soliman vor.“

„Ich wünsche Ihnen Glück zu dieser Wahl, Sie werden Freunde von derselben haben. Sie haben keine Sporen, nehmen Sie meine Reispistole. Ein tüchtiger Hieb zur rechten Zeit wird dem Soliman wohl Nerven einflößen.“

„Du bist abscheulich, Vetter Albrecht, daß Du Herrn Beckmayer noch zureichst,“ fiel Lieschen ein. Ihre Besorgnis, daß dem Kandidaten ein Unglück antreffen könne, stieg von Minute zu Minute. Sie machte sich Vorwürfe darüber, daß sie ihm eine Zusage erteilt hatte, die sie jetzt nicht wohl wieder zurückziehen konnte, und sie wurde in ihrer Besorgnis noch mehr bekräftigt, als sie das tödliche, schadenfrohe Lächeln bemerkte, mit welchem der Vetter Egon's festen Entschluß, den Soliman zu reiten, begrüßte.

Es war nicht mehr zu ändern, schon führte der alte Wenzel den Soliman herbei, er hatte das schöne feurige Thier kurz am Bügel gefaßt und schaute ihm die größte Aufmerksamkeit, weil er fürchtete, es könne sich losreißen wollen.

„Die Bestie ist heute ganz toll, heute würde sie selbst den Herrn Lieutenant nicht dulden,“ murmelte der Alte in den Bart; er sprach absichtlich so laut, daß Lieschen ihn verstehen konnte, dabei blühte er sie so vorwursvoll an, als wollte er sagen: Wenn ein Unglück geschieht, dann trägst Du allein die Schuld!

„Ich bitte Sie recht inständigst, Herr Beckmayer,“ rief Lieschen, deren Angst auf das Höchste gestiegen war, „verziehen Sie auf den Soliman. Lassen Sie uns zu Fuß gehen; ich bitte Sie, thun Sie es mir zu Liebe!“

„Gegen solche Worte bin ich weissenlos,“ erwiderte Egon, der schon an das schöne Thier getreten war und es sanft liebend auf den Hals klopfte, jetzt aber zurücktrat. „Nein so, sehr klug und vorsichtig!“ rief der Lieutenant hässlich. „Führe nur den Soliman ein wenig auf dem Hofe umher, alter Wenzel, Du hast nicht nötig ihn abzuhäuten, ich werde nachher einen Spazierritt auf ihm machen, um Herrn Beckmayer zu beweisen, daß er gar nicht so böse

ist, wie er scheint. Aber Sie haben ganz Recht, Herr Beckmayer, daß Sie Lieschen's Bitte erfüllen; für einen Sonntagstreiter dürfte der Soliman doch vielleicht gefählich sein. Ich überlasse Ihnen für den Spazierritt mit Lieschen hier meine Diana, sie ist launfroh und wird Sie sicherlich nicht abwerfen, Sie brauchen gar keine Sorge zu haben.“

Egon biß sich zornig auf die Lippen, seine Augen funkelten, das Blut stieg ihm siedend in die Wangen.

„Halten Sie Ihren Wunsch noch anrecht, gnädiges Fräulein?“ sagte er mit befehlender Stimme. „Verlangen Sie, daß ich mich verhöhen, der Freiheit bedürftigen lassen muß? Ich halte mein Wort, wenn Sie es verlangen, aber denken Sie sich in meine Seele hinein, verlangen Sie es nicht!“

„Nein, ich verlange es nicht!“ erwiderte Lieschen, den Vetter mit zornigen Blicken betrachtend. „Du trägst die Schuld, Vetter Albrecht, wenn ein Unglück geschieht. Das verzeihe ich Dir im Leben nicht.“

Ein tödliches, frohlockendes Lächeln war des Lieutenants einzige Antwort, aber schon im nächsten Augenblick war es von seinen Lippen verschwunden, um dem Ausdruck harter Strenge zu weichen. Was er nicht für möglich gehalten hatte, geschah. Der verachtete Kandidat hatte sich mit bewundernswürdiger Schnelligkeit und Geschicklichkeit auf das Pferd geschwungen, mit fester Hand hielt er die Zügel, die der alte Wenzel losließ, und als nun Soliman sich wild emporbäumte, sah er so ruhig und fest im Sattel, als ob er auf dem frommen Thiere reite; mit einem Lächeln blühte er nieder zu Lieschen, die bleich vor Angst zu ihm empor schaute.

„Seien Sie ganz unbeforgt, gnädiges Fräulein,“ rief er herab, „Freund Soliman wird augenblicklich erkennen, daß er seinen Herrn gefunden hat!“

„Bart“ nur, bis er seine Kunststücke macht!“ flüsterte der Lieutenant ingrimmig.

Soliman machte seine Kunststücke, noch war er nicht gebändig, dieselben Kunststücke, denen zweimal selbst der Lieutenant nicht hatte widerstehen können, durch die er unsanft in den Sand geworfen worden war; dieselben Kunststücke, durch welche sein früherer Besitzer veranlaßt worden war, das stolze, wunderbare Thier für den billigen Preis zu verkaufen. Er bäumte sich abermals und abermals hoch auf, bückte sich dann aufgebäumt mehrmals schnell im Kreise, um im nächsten Augenblick einige weite Sätze zu machen und dann ebenso plötzlich wild hoch hinten anzuschlagen.

Zweimal war der Lieutenant bei diesem letzten Kunststücke Solimans über dessen Kopf fortgeschleudert worden, die letzten beiden Male war es ihm gelungen, fröhlich, erschöpft von der seine ganze Kraft erfordernden Anstrengung, sich im Sattel zu halten, seitdem hatte Soliman unter ihm sein Kunststückchen nicht wieder versucht. Unter dem neuen unbekannten Reiter versuchte er es abermals, indessen ohne allen Erfolg, Egon sah so ruhig und fest im Sattel, als sei er mit dem wüthenden Thiere zusammengewachsen, mit eiserner Faust hielt er die Zügel, sie nachlassend und anziehend, und mit den Schenkeln die Flanken des Thieres so fest zusammenpressend, daß dieses, als es den letzten verunglückten Versuch des Ausschlagens gemacht hatte, leuchtend und schäumend stille stehen mußte. Der Reiter aber zeigte keine Spur einer körperlichen Anstrengung, er nickte lächelnd dem Lieutenant zu, dessen leises geflüstertes Wort er gehört und verstanden hatte.

„Sie haben Recht, Herr Lieutenant,“ sagte er scheinbar ganz harmlos, „für einen Sonntagstreiter ist der Soliman etwas zu feurig, aber auch nur ein jämmerlicher Sonntagstreiter läßt sich durch seine Kunststücke“ — er betonte das Wort — „aus dem Sattel werfen. Freund Soliman wird sie nicht wieder probieren, er kennt jetzt seinen Herrn und soll ihn noch besser kennen lernen! — Er ist übrigens ein prächtiges Thier!“

Lieblosend klopfte er dem leuchtenden Hof den Hals, dann aber, nachdem er ihm kaum einen Moment der Ruhe gegönnt hatte, nahm er es wieder fest in den Bügel und mit einer Kunstfertigkeit, welche dem Lieutenant bei einem Kandidaten geradezu wunderbar erschien, zwang er es zu einem Schultritt, in welchem er alle Gangarten probierte, indem er einen großen Kreis auf dem weiten Hofe beschrieb. Soliman versuchte keinen Widerstand mehr, er war gebündelt, und als Egon wieder vor dem Schloßportal anlangte, konnte er mit voller Zuversicht, sich an Lieschen wendend, versprechen, daß ihr Spazierritt durch keine Extravaganz des wilden Thieres gestört werden würde.

Lieschen hatte mit wahrer Bewunderung den kühnen Reiter verfolgt. Als Soliman sein Kunststückchen machte, war sie marmorenbild geworden, sie hatte die Hand auf das hochklopfende Herz gelegt, aber schon im nächsten Moment schwand ihre Angst, für diesen Mann gab es keine Gefahr! Der Vetter Albrecht war wohl auch ein tüchtiger, kühner Reiter, der besaß, den sie vorher je gesehen; aber seine Glorie verschwand zu einem Schatten, wenn sie ihn verglich mit jenem. Wie hatte sie nur den stolzen, ritterlichen Mann jemals lächlich finden können! Wie edel und stolz war seine Haltung! Die Bändigung des wüthenden Thieres schien ihm gar keine Anstrengung zu kosten. Er konnte lächeln, während Allen, die ihm athemlos zuschauten, das Herz in banger Furcht delte.

Und als er nun zurückkehrte, da empfing ihn Lieschen mit einem vor Freude strahlenden Gesicht, während ihm Fröhchen laut jubelte und der alte Wenzel schmunzelnd sagte:

„Der versteht's! Der wird dem Soliman seine Mäden schon abgewöhnen, nicht wahr, Herr Lieutenant?“

Der Lieutenant antwortete nicht. Mit kühlerer Miene schaute er den kühnen Reiter an; er konnte ihm seine Bewunderung nicht verbergen, aber er haßte ihn darum noch mehr. Er fühlte sich abermals besiegt, besiegt in der Kunst, auf die er den höchsten Werth legte. Er war stolz darauf gewesen, daß er der beste Reiter in der ganzen Gegend war, und nun kam dieser elende Kandidat und machte ihm seinen Namen streitig!

Lieschen lud ihn ein, als der Reiter sich dem Spazierritt nach den Osterweiden anschließen, aber mißmuthig lehnte er die Einladung ab, und als nun der verhasste Fremde aus dem Sattel sprang und dem alten Wenzel die Zügel zuwarf, um Lieschen auf ihr Pferd zu heben, da biß er wüthend die Zähne zusammen und murmelte einen wilden Fluch, dann riß er sein Pferd herum und jagte über den Hof fort zum Thor hinaus nach der den Osterweiden entgegengesetzten Richtung. Lieschen aber ritt zwischen Egon und Fröhchen hinaus ins Freie, fröhlich lachend und scherzend, nachdem sie dem Vater, der am Fenster stand, einen Gruß zugewinkt hatte. Sie fühlte sich so froh, sie hätte gern nicht sagen können, wie froh und glücklich!

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.

Reste-Ausverkauf.

Die angesammelten Reste für Roben, Blousen etc. werden
nur noch bis 14. Februar
fast zur Hälfte des Werthes abgegeben.

„Gebrannten
Kaffee“

in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend à Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 u. 2 Mk. p. 1/2 Kilo, sowie grobe Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt Kirchgasse 49. Carl Schlick, Kaffee-Handlung u. Brennerei. 1174

„Glicklappen,
die Größen u. Farben, Heroldstraße 14, Kurzwaren-Gesch. 16143
Gute Holsteiner Buchferkel
zu verkaufen Hof Braumthal bei Wiesbaden. 1585

Liebigbilder und Briefmarken
in großer Auswahl tauche in Einzelbilder. 1189
M. Weisswolf, Aulbrunnstraße 12.
Stadthafen billig zu verkaufen Kirchgasse 56.

In Berlin 1896 prämiert wurden

Leichner's
Fettpuder

Leichner's Hermelpuder
und Asasiapuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik, BERLIN, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien. Man verlange stets: Leichner'sche Waaren!



(M.-No. 8903)
F 1



Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Umladung übernehme unter Garantie billigst.

Für Briefmarkensammler.

Ein neuer Krösch-Permanent-Album billig zu verkaufen. Wdh. im Tagbl. Berlag. 1208
Gärzer Sammler, in Sanger, und Wiesbaden wegen Aufgabe der Bucht billigst Reichstraße 4, 3. recht.

Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à Zfl. 1.10 zu 70 Pf.

von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à ERL. 1.10 zu 70

H. Ebert, Colonialw.,
Marktsstraße.
Hf. mit Roggi's Suppenwürze nachgefüllt.

H. Eifert, Colonialw.,
Marktstraße.

45. Jahrgang. 1897.

Die Schulverfahrungen im neuen
Stempelgesch.

[illegible]

Beispiele bei Schuldlosen aber Darlehen, welche in
Schreibf. oder in einem längeren Zeitraum
geleistet werden. Die Zinsbelastung beträgt dann nur $\frac{1}{100}$
des m.E. der betreffenden Summe im Abfließen von 20

kommt. „Sinntrübend“ ist demnach die „Schwermüdigkeit“, die durch die Überanstrengung des Geistes entsteht. „Sinntrübend“ ist demnach die „Schwermüdigkeit“, die durch die Überanstrengung des Geistes entsteht. „Sinntrübend“ ist demnach die „Schwermüdigkeit“, die durch die Überanstrengung des Geistes entsteht.

möglich in der Gegend in einem beträchtlichen Theile der Bevölkerung. Nur alle Wochenabende in einer Kirche, 2 1/2 Stunden, und mehrere Tage mehrbare Stundenlang in einem öffentlichen, auf mehr als 1000 Personen berechnet, Einnahme in Höhe von 1000 Thaler.

Der Reinertrag war 1900/01 1000000 Mk., 1901/02 1000000 Mk., 1902/03 1000000 Mk., 1903/04 1000000 Mk., 1904/05 1000000 Mk., 1905/06 1000000 Mk., 1906/07 1000000 Mk., 1907/08 1000000 Mk., 1908/09 1000000 Mk., 1909/10 1000000 Mk., 1910/11 1000000 Mk., 1911/12 1000000 Mk., 1912/13 1000000 Mk., 1913/14 1000000 Mk., 1914/15 1000000 Mk., 1915/16 1000000 Mk., 1916/17 1000000 Mk., 1917/18 1000000 Mk., 1918/19 1000000 Mk., 1919/20 1000000 Mk., 1920/21 1000000 Mk., 1921/22 1000000 Mk., 1922/23 1000000 Mk., 1923/24 1000000 Mk., 1924/25 1000000 Mk., 1925/26 1000000 Mk., 1926/27 1000000 Mk., 1927/28 1000000 Mk., 1928/29 1000000 Mk., 1929/30 1000000 Mk., 1930/31 1000000 Mk., 1931/32 1000000 Mk., 1932/33 1000000 Mk., 1933/34 1000000 Mk., 1934/35 1000000 Mk., 1935/36 1000000 Mk., 1936/37 1000000 Mk., 1937/38 1000000 Mk., 1938/39 1000000 Mk., 1939/40 1000000 Mk., 1940/41 1000000 Mk., 1941/42 1000000 Mk., 1942/43 1000000 Mk., 1943/44 1000000 Mk., 1944/45 1000000 Mk., 1945/46 1000000 Mk., 1946/47 1000000 Mk., 1947/48 1000000 Mk., 1948/49 1000000 Mk., 1949/50 1000000 Mk., 1950/51 1000000 Mk., 1951/52 1000000 Mk., 1952/53 1000000 Mk., 1953/54 1000000 Mk., 1954/55 1000000 Mk., 1955/56 1000000 Mk., 1956/57 1000000 Mk., 1957/58 1000000 Mk., 1958/59 1000000 Mk., 1959/60 1000000 Mk., 1960/61 1000000 Mk., 1961/62 1000000 Mk., 1962/63 1000000 Mk., 1963/64 1000000 Mk., 1964/65 1000000 Mk., 1965/66 1000000 Mk., 1966/67 1000000 Mk., 1967/68 1000000 Mk., 1968/69 1000000 Mk., 1969/70 1000000 Mk., 1970/71 1000000 Mk., 1971/72 1000000 Mk., 1972/73 1000000 Mk., 1973/74 1000000 Mk., 1974/75 1000000 Mk., 1975/76 1000000 Mk., 1976/77 1000000 Mk., 1977/78 1000000 Mk., 1978/79 1000000 Mk., 1979/80 1000000 Mk., 1980/81 1000000 Mk., 1981/82 1000000 Mk., 1982/83 1000000 Mk., 1983/84 1000000 Mk., 1984/85 1000000 Mk., 1985/86 1000000 Mk., 1986/87 1000000 Mk., 1987/88 1000000 Mk., 1988/89 1000000 Mk., 1989/90 1000000 Mk., 1990/91 1000000 Mk., 1991/92 1000000 Mk., 1992/93 1000000 Mk., 1993/94 1000000 Mk., 1994/95 1000000 Mk., 1995/96 1000000 Mk., 1996/97 1000000 Mk., 1997/98 1000000 Mk., 1998/99 1000000 Mk., 1999/00 1000000 Mk., 2000/01 1000000 Mk., 2001/02 1000000 Mk., 2002/03 1000000 Mk., 2003/04 1000000 Mk., 2004/05 1000000 Mk., 2005/06 1000000 Mk., 2006/07 1000000 Mk., 2007/08 1000000 Mk., 2008/09 1000000 Mk., 2009/10 1000000 Mk., 2010/11 1000000 Mk., 2011/12 1000000 Mk., 2012/13 1000000 Mk., 2013/14 1000000 Mk., 2014/15 1000000 Mk., 2015/16 1000000 Mk., 2016/17 1000000 Mk., 2017/18 1000000 Mk., 2018/19 1000000 Mk., 2019/20 1000000 Mk., 2020/21 1000000 Mk., 2021/22 1000000 Mk., 2022/23 1000000 Mk., 2023/24 1000000 Mk., 2024/25 1000000 Mk., 2025/26 1000000 Mk., 2026/27 1000000 Mk., 2027/28 1000000 Mk., 2028/29 1000000 Mk., 2029/30 1000000 Mk., 2030/31 1000000 Mk., 2031/32 1000000 Mk., 2032/33 1000000 Mk., 2033/34 1000000 Mk., 2034/35 1000000 Mk., 2035/36 1000000 Mk., 2036/37 1000000 Mk., 2037/38 1000000 Mk., 2038/39 1000000 Mk., 2039/40 1000000 Mk., 2040/41 1000000 Mk., 2041/42 1000000 Mk., 2042/43 1000000 Mk., 2043/44 1000000 Mk., 2044/45 1000000 Mk., 2045/46 1000000 Mk., 2046/47 1000000 Mk., 2047/48 1000000 Mk., 2048/49 1000000 Mk., 2049/50 1000000 Mk., 2050/51 1000000 Mk., 2051/52 1000000 Mk., 2052/53 1000000 Mk., 2053/54 1000000 Mk., 2054/55 1000000 Mk., 2055/56 1000000 Mk., 2056/57 1000000 Mk., 2057/58 1000000 Mk., 2058/59 1000000 Mk., 2059/60 1000000 Mk., 2060/61 1000000 Mk., 2061/62 1000000 Mk., 2062/63 1000000 Mk., 2063/64 1000000 Mk., 2064/65 1000000 Mk., 2065/66 1000000 Mk., 2066/67 1000000 Mk., 2067/68 1000000 Mk., 2068/69 1000000 Mk., 2069/70 1000000 Mk., 2070/71 1000000 Mk., 2071/72 1000000 Mk., 2072/73 1000000 Mk., 2073/74 1000000 Mk., 2074/75 1000000 Mk., 2075/76 1000000 Mk., 2076/77 1000000 Mk., 2077/78 1000000 Mk., 2078/79 1000000 Mk., 2079/80 1000000 Mk., 2080/81 1000000 Mk., 2081/82 1000000 Mk., 2082/83 1000000 Mk., 2083/84 1000000 Mk., 2084/85 1000000 Mk., 2085/86 1000000 Mk., 2086/87 1000000 Mk., 2087/88 1000000 Mk., 2088/89 1000000 Mk., 2089/90 1000000 Mk., 2090/91 1000000 Mk., 2091/92 1000000 Mk., 2092/93 1000000 Mk., 2093/94 1000000 Mk., 2094/95 1000000 Mk., 2095/96 1000000 Mk., 2096/97 1000000 Mk., 2097/98 1000000 Mk., 2098/99 1000000 Mk., 2099/00 1000000 Mk., 2100/01 1000000 Mk., 2101/02 1000000 Mk., 2102/03 1000000 Mk., 2103/04 1000000 Mk., 2104/05 1000000 Mk., 2105/06 1000000 Mk., 2106/07 1000000 Mk., 2107/08 1000000 Mk., 2108/09 1000000 Mk., 2109/10 1000000 Mk., 2110/11 1000000 Mk., 2111/12 1000000 Mk., 2112/13 1000000 Mk., 2113/14 1000000 Mk., 2114/15 1000000 Mk., 2115/16 1000000 Mk., 2116/17 1000000 Mk., 2117/18 1000000 Mk., 2118/19 1000000 Mk., 2119/20 1000000 Mk., 2120/21 1000000 Mk., 2121/22 1000000 Mk., 2122/23 1000000 Mk., 2123/24 1000000 Mk., 2124/25 1000000 Mk., 2125/26 1000000 Mk., 2126/27 1000000 Mk., 21

Die Ehrenpflicht der Unterfahrlitbsobligationen

erforderungsgemäß wie bei der ersten am 1.10.90, werden
bisher keine in den Wahlabschluß unter §§ 40 Abs. 2, 43 Abs.
für die Wahlung für das zweite Amt vom 11. Juni 1892 auszu-
füllen bei Planung der Interdisziplinärplanung beider ersten
Wahlkreis (insbesondere der Interdisziplinärplanung) beider
Wahlkreise, welche die auf der Interdisziplinärplanung
auf der Interdisziplinärplanung der Interdisziplinärplanung
(§ 8 Abs. 2) der Interdisziplinärplanung der ersten Wahlkreise, beider
die Führung der Interdisziplinärplanung der ersten Wahlkreise,
§ 9 Abs. 2, 10 Abs. 2, 11 Abs. 2, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 14 Abs. 2,
§ 15 Abs. 2, 16 Abs. 2, 17 Abs. 2, 18 Abs. 2, 19 Abs. 2, 20 Abs. 2,
§ 21 Abs. 2, 22 Abs. 2, 23 Abs. 2, 24 Abs. 2, 25 Abs. 2, 26 Abs. 2,
§ 27 Abs. 2, 28 Abs. 2, 29 Abs. 2, 30 Abs. 2, 31 Abs. 2, 32 Abs. 2,
§ 33 Abs. 2, 34 Abs. 2, 35 Abs. 2, 36 Abs. 2, 37 Abs. 2, 38 Abs. 2,
§ 39 Abs. 2, 40 Abs. 2, 41 Abs. 2, 42 Abs. 2, 43 Abs. 2, 44 Abs. 2,
§ 45 Abs. 2, 46 Abs. 2, 47 Abs. 2, 48 Abs. 2, 49 Abs. 2, 50 Abs. 2,
§ 51 Abs. 2, 52 Abs. 2, 53 Abs. 2, 54 Abs. 2, 55 Abs. 2, 56 Abs. 2,
§ 57 Abs. 2, 58 Abs. 2, 59 Abs. 2, 60 Abs. 2, 61 Abs. 2, 62 Abs. 2,
§ 63 Abs. 2, 64 Abs. 2, 65 Abs. 2, 66 Abs. 2, 67 Abs. 2, 68 Abs. 2,
§ 69 Abs. 2, 70 Abs. 2, 71 Abs. 2, 72 Abs. 2, 73 Abs. 2, 74 Abs. 2,
§ 75 Abs. 2, 76 Abs. 2, 77 Abs. 2, 78 Abs. 2, 79 Abs. 2, 80 Abs. 2,
§ 81 Abs. 2, 82 Abs. 2, 83 Abs. 2, 84 Abs. 2, 85 Abs. 2, 86 Abs. 2,
§ 87 Abs. 2, 88 Abs. 2, 89 Abs. 2, 90 Abs. 2, 91 Abs. 2, 92 Abs. 2,
§ 93 Abs. 2, 94 Abs. 2, 95 Abs. 2, 96 Abs. 2, 97 Abs. 2, 98 Abs. 2,
§ 99 Abs. 2, 100 Abs. 2, 101 Abs. 2, 102 Abs. 2, 103 Abs. 2, 104 Abs. 2,
§ 105 Abs. 2, 106 Abs. 2, 107 Abs. 2, 108 Abs. 2, 109 Abs. 2, 110 Abs. 2,
§ 111 Abs. 2, 112 Abs. 2, 113 Abs. 2, 114 Abs. 2, 115 Abs. 2, 116 Abs. 2,
§ 117 Abs. 2, 118 Abs. 2, 119 Abs. 2, 120 Abs. 2, 121 Abs. 2, 122 Abs. 2,
§ 123 Abs. 2, 124 Abs. 2, 125 Abs. 2, 126 Abs. 2, 127 Abs. 2, 128 Abs. 2,
§ 129 Abs. 2, 130 Abs. 2, 131 Abs. 2, 132 Abs. 2, 133 Abs. 2, 134 Abs. 2,
§ 135 Abs. 2, 136 Abs. 2, 137 Abs. 2, 138 Abs. 2, 139 Abs. 2, 140 Abs. 2,
§ 141 Abs. 2, 142 Abs. 2, 143 Abs. 2, 144 Abs. 2, 145 Abs. 2, 146 Abs. 2,
§ 147 Abs. 2, 148 Abs. 2, 149 Abs. 2, 150 Abs. 2, 151 Abs. 2, 152 Abs. 2,
§ 153 Abs. 2, 154 Abs. 2, 155 Abs. 2, 156 Abs. 2, 157 Abs. 2, 158 Abs. 2,
§ 159 Abs. 2, 160 Abs. 2, 161 Abs. 2, 162 Abs. 2, 163 Abs. 2, 164 Abs. 2,
§ 165 Abs. 2, 166 Abs. 2, 167 Abs. 2, 168 Abs. 2, 169 Abs. 2, 170 Abs. 2,
§ 171 Abs. 2, 172 Abs. 2, 173 Abs. 2, 174 Abs. 2, 175 Abs. 2, 176 Abs. 2,
§ 177 Abs. 2, 178 Abs. 2, 179 Abs. 2, 180 Abs. 2, 181 Abs. 2, 182 Abs. 2,
§ 183 Abs. 2, 184 Abs. 2, 185 Abs. 2, 186 Abs. 2, 187 Abs. 2, 188 Abs. 2,
§ 189 Abs. 2, 190 Abs. 2, 191 Abs. 2, 192 Abs. 2, 193 Abs. 2, 194 Abs. 2,
§ 195 Abs. 2, 196 Abs. 2, 197 Abs. 2, 198 Abs. 2, 199 Abs. 2, 200 Abs. 2,
§ 201 Abs. 2, 202 Abs. 2, 203 Abs. 2, 204 Abs. 2, 205 Abs. 2, 206 Abs. 2,
§ 207 Abs. 2, 208 Abs. 2, 209 Abs. 2, 210 Abs. 2, 211 Abs. 2, 212 Abs. 2,
§ 213 Abs. 2, 214 Abs. 2, 215 Abs. 2, 216 Abs. 2, 217 Abs. 2, 218 Abs. 2,
§ 219 Abs. 2, 220 Abs. 2, 221 Abs. 2, 222 Abs. 2, 223 Abs. 2, 224 Abs. 2,
§ 225 Abs. 2, 226 Abs. 2, 227 Abs. 2, 228 Abs. 2, 229 Abs. 2, 230 Abs. 2,
§ 231 Abs. 2, 232 Abs. 2, 233 Abs. 2, 234 Abs. 2, 235 Abs. 2, 236 Abs. 2,
§ 237 Abs. 2, 238 Abs. 2, 239 Abs. 2, 240 Abs. 2, 241 Abs. 2, 242 Abs. 2,
§ 243 Abs. 2, 244 Abs. 2, 245 Abs. 2, 246 Abs. 2, 247 Abs. 2, 248 Abs. 2,
§ 249 Abs. 2, 250 Abs. 2, 251 Abs. 2, 252 Abs. 2, 253 Abs. 2, 254 Abs. 2,
§ 255 Abs. 2, 256 Abs. 2, 257 Abs. 2, 258 Abs. 2, 259 Abs. 2, 260 Abs. 2,
§ 261 Abs. 2, 262 Abs. 2, 263 Abs. 2, 264 Abs. 2, 265 Abs. 2, 266 Abs. 2,
§ 267 Abs. 2, 268 Abs. 2, 269 Abs. 2, 270 Abs. 2, 271 Abs. 2, 272 Abs. 2,
§ 273 Abs. 2, 274 Abs. 2, 275 Abs. 2, 276 Abs. 2, 277 Abs. 2, 278 Abs. 2,
§ 279 Abs. 2, 280 Abs. 2, 281 Abs. 2, 282 Abs. 2, 283 Abs. 2, 284 Abs. 2,
§ 285 Abs. 2, 286 Abs. 2, 287 Abs. 2, 288 Abs. 2, 289 Abs. 2, 290 Abs. 2,
§ 291 Abs. 2, 292 Abs. 2, 293 Abs. 2, 294 Abs. 2, 295 Abs. 2, 296 Abs. 2,
§ 297 Abs. 2, 298 Abs. 2, 299 Abs. 2, 300 Abs. 2, 301 Abs. 2, 302 Abs. 2,
§ 303 Abs. 2, 304 Abs. 2, 305 Abs. 2, 306 Abs. 2, 307 Abs. 2, 308 Abs. 2,
§ 309 Abs. 2, 310 Abs. 2, 311 Abs. 2, 312 Abs. 2, 313 Abs. 2, 314 Abs. 2,
§ 315 Abs. 2, 316 Abs. 2, 317 Abs. 2, 318 Abs. 2, 319 Abs. 2, 320 Abs. 2,
§ 321 Abs. 2, 322 Abs. 2, 323 Abs. 2, 324 Abs. 2, 325 Abs. 2, 326 Abs. 2,
§ 327 Abs. 2, 328 Abs. 2, 329 Abs. 2, 330 Abs. 2, 331 Abs. 2, 332 Abs. 2,
§ 333 Abs. 2, 334 Abs. 2, 335 Abs. 2, 336 Abs. 2, 337 Abs. 2, 338 Abs. 2,
§ 339 Abs. 2, 340 Abs. 2, 341 Abs. 2, 342 Abs. 2, 343 Abs. 2, 344 Abs. 2,
§ 345 Abs. 2, 346 Abs. 2, 347 Abs. 2, 348 Abs. 2, 349 Abs. 2, 350 Abs. 2,
§ 351 Abs. 2, 352 Abs. 2, 353 Abs. 2, 354 Abs. 2, 355 Abs. 2, 356 Abs. 2,
§ 357 Abs. 2, 358 Abs. 2, 359 Abs. 2, 360 Abs. 2, 361 Abs. 2, 362 Abs. 2,
§ 363 Abs. 2, 364 Abs. 2, 365 Abs. 2, 366 Abs. 2, 367 Abs. 2, 368 Abs. 2,
§ 369 Abs. 2, 370 Abs. 2, 371 Abs. 2, 372 Abs. 2, 373 Abs. 2, 374 Abs. 2,
§ 375 Abs. 2, 376 Abs. 2, 377 Abs. 2, 378 Abs. 2, 379 Abs. 2, 380 Abs. 2,
§ 381 Abs. 2, 382 Abs. 2, 383 Abs. 2, 384 Abs. 2, 385 Abs. 2, 386 Abs. 2,
§ 387 Abs. 2, 388 Abs. 2, 389 Abs. 2, 390 Abs. 2, 391 Abs. 2, 392 Abs. 2,
§ 393 Abs. 2, 394 Abs. 2, 395 Abs. 2, 396 Abs. 2, 397 Abs. 2, 398 Abs. 2,
§ 399 Abs. 2, 400 Abs. 2, 401 Abs. 2, 402 Abs. 2, 403 Abs. 2, 404 Abs. 2,
§ 405 Abs. 2, 406 Abs. 2, 407 Abs. 2, 408 Abs. 2, 409 Abs. 2, 410 Abs. 2,
§ 411 Abs. 2, 412 Abs. 2, 413 Abs. 2, 414 Abs. 2, 415 Abs. 2, 416 Abs. 2,
§ 417 Abs. 2, 418 Abs. 2, 419 Abs. 2, 420 Abs. 2, 421 Abs. 2, 422 Abs. 2,
§ 423 Abs. 2, 424 Abs. 2, 425 Abs. 2, 426 Abs. 2, 427 Abs. 2, 428 Abs. 2,
§ 429 Abs. 2, 430 Abs. 2

Adler.	Einborn.	Grüner Wald.	Pension und Hotel	Dr. Augenstecher's	Rümerbad.	Hotel Schweinsberg
Voss, Frankfurt	Traub, Kfm. Berlin	Brinkmann, Kfm. Wehlburg	Kaiserbad.	Pagenstich.	Roesse, Frh. Berlin	Mittelbach, Kfm. Frankfurt
Brennung, Offenbach	Fritze, Kfm. Creusnach	Finsterbusch, Frankfurt	Conrad, Major. Bruchsal	Crofton, Manchester	Wolanowsky, Warschau	Zauberrüste.
Wolf, Berlin	Dahleim, Kfm. Berlin	Ekhardt, Kfm. Böhr	Hotel Münsterhof.	Leipold, Fr. Pastor. Bonn	Weisses Ross.	Niedner, Luxemburg
Hechinger, 2 Hrn. Berlin	Kertzschke, Ehrenheim	Marcus, v. Fr. Pirmasens	Philipp, Kfm. Pretoria	Zurgarten Quelle.	v. Wissmann, Offizier	Cremer, Kfm. Köln
Müller, Weinheim	Carmen, Fr. Cöln	Moser, Kfm. Frankfurt	Berthelm, Kfm. Dehrn	Berthelm, Kfm. Dehrn	Gr. Lichterfelde	In Privatkassern:
Velde, Dr. Berlin	Ries, Kfm. Eschwege	Scholl, Kfm. Cöln	Almende, Kfm. Cöln	Almende, Kfm. Cöln	Dr. Fr. Götting	Grosse Burgstrasse 9
Lachner, Hannover	Hausen, Kfm. Magdeburg	Derichs, Kfm. Coburg	König, Kfm. Barmen	König, Kfm. Barmen	Wolf, Lieut. Torgau	Schlieben, Fr. M. T. München
Simon, Gef. Reg.-R. Berlin	Grotbe, v. Fr. Frankfurt	Manthey, Kfm. Mannheim	Biandermann, Fr. Wien	Götz, Kfm. Mannheim	Schützenhof.	Pension Mos-Rapos
Hahnhof-Hotel.	Koßke, Kfm. Berlin	Voigt, Kfm. Dresden	Nonnenhof.	Rhein-Hotel.	Schneider, Rent. Schöneberg	Schröder, Fr. Lübeck
Mayer, Kfm. St. Goarshausen	Werner, Kfm. Würzburg	Spendinglin, Kfm. Cöln	Grissen, Kfm. Frankfurt	Philippson, Darmstadt	Tausen-Hotel.	Villa Palatia.
Eisenbahn-Hotel.	Weizenborn, Kfm. Ulm	Aschmann, Kfm. Frankfurt	Köhler, Kfm. Frankfurt	Katz, Fr. Dr. Creusnach	Feilmann, Kfm. Hamburg	Reos, Kfm. Fr. Chicago
Westphal, Kfm. Götting	Strauss, Kfm. Ulm	Hotel Hohenzollern	Bauer, Kfm. Cöln	Reos, Fr. Dr. Creusnach	Collinson, Fr. London	Villa Roma
Witt, Kfm. Frankfurt	Zum Erbrüsen.	Siebel, Kirschen	Pinkus, Kfm. Ludwigshof	Wolf, Bau-Insp. Dresden	Schorstheim, Koblenz	
Karst, Kfm. Berlin	Hirsch, Kfm. Offenbach	Hotel National.	Hochfeld, Kfm. Bielefeld	Peters, Ob.-Fin.-R. Dresden	von Hollen, Frhr. Oestrich	Horwitz, Fr. Kassel
Weise, Fabr. Burg	Schmidt, Kfm. Weilmünster	Tschache, Kfm. Dresden	Neumanns, Kfm. Bielefeld	Cremer, Gen.-Dir. Neuwid	Weltrnach, Kfm. Berlin	von Haerdtstrasse 33.
Schönberger, Heideberg			Heyderhoff, Kfm. Düsseldorf	Steinmann, v. Fr. Barmen	Hermenstadt, Rent. Dresden	van Haerdtstr. Fr. Zool.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr
anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Park
zur Platte, District Forstleutenheier 11a:

383 Amt. Buchen-Scheitholz,
101 „ Knieholz,
3985 Stüd. „ Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang bei Holzstoß No. 418.

Auf Verlangen Creditgewährung bis zum

1. November d. J. F 221

Wieder, den 3. Februar 1897.

Großherzogl. Luxemburgische Finanzkammer.

Bekanntmachung

Im Auftrage des Herrn Sperling hier ver-
steigere ich

heute Donnerstag,

den 11. Februar cr., Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

unter Anderem:

Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen,
insbesondere Salon-Garnituren, compl. Betten, ein-
und zweifach. Kleider- und Bücherschränke, Wasch-
und andere Kommoden, Consolen, Nachtsche,
Verticows, Herren-Schreibbureau, Damen-Cylinder-
bureau, runde, ovale, viereckige, Anstiche, Thee-,
Maus-, Spiel-, Bauern- und Blumenische, Speise-,
Wiener und andere Stühle, Smyrna, Armstulter
und Büffler Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen,
Räuser, Portiören, Gardinen, Kleiderhänder, Gäs-
büste, Gaskandarme, Säulen, Spiegel aller Art,
Oelgemälde, Etageren, Ottomane, Stuhlwärme,
Gartenstühle, 1 Pianino in Eichenholz von Klemm,
1 Concertflügel, einz. Maß-Büffel mit Spiegelaufsatz,
Stich- und Hängelampen und sonst noch Vieles

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 255

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag,
den 11. Februar cr., Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags im „Römer-Saal“,

15. Dogheimerstraße 15,

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

Eine compl. Rußb.-Salon-Ein-
richtung,

eine complete Rußb.-Schlaf-
zimmer-Einrichtung,

eine complete Eichen-Speise-
zimmer-Einrichtung,

mehrere compl. Betten, Spiegel, Kleider-
und Bücherschränke, 1 Mahag. und ein
Rußb.-Büffel, 1 eleg. Herren-Schreib-
bureau mit Aufsatz, 1 Diplomaten- und
andere Schreibtische, 2 Schreibpulte,
mehr. Salon-Garnituren, Sophas, Tische,
Stühle, Wasch- und andere Kommoden,
Wasch- und Nachtsche, Tische u. Stühle
aller Art, Zessel, Pfeiler und alle Arten
andere Spiegel, Bilder, Oelgemälde,
Regulator, Verticows, Teppiche, Vorlagen,
Räuser, Etageren, 2 englische eiserne
Bettstellen, Kinder- und Gefinde-Betten,
Küchen- u. Tischstuhl, Gäs- u. Lampen-
lustres, Ampel, Bronze- u. Majolikafasen,
Candelaber, Glas, Porzellan, Küchen- u.
Kochgeschirr u. dergl. u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Ziehung unwillkürlich 11. 12. Februar.

Berliner Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. 4300
Gewinn. Nur der flüchtige Theil Loose wie bei Klotz.
Hauptcollecte de Follis, 10. Langgasse 10.

Gute und billige Möbel.

Von heute ab verleihe alle noch vorräthigen Möbel zu herab-
gesetzten und theilweise zum Selbstkostenpreise.
H. Schmidt, Friedrichstraße 13 und 14.

Hof-Kalligraph

Kalligraphie seit 1887 Unterrichts-
beehrt sich der Genannte Unterrichtsergebnisse
eingetroffen, und erweist am künftigen Montag,
einen und zwar den ersten Theil des
Schreib-Methoden. — Grundsätzlich
systematischer Ordnung geleitete, Schreib-
Handchrift übt, ein eminenter und Herren wie Damen,
gelingen, eine deutliche, geschweifte, „schöne“ Schrift zu schreiben und diesen, besonders heutzutage in unserer correspondenzreichen Zeit,
ist sehr empfänglich der Mangel nicht länger bestehen lassen wollen — wird durch den Antheil an bereitem Schreib- und Lesevermögen zur
vollständigen Aneignung einer vollständig neuen und vorzuziehenden durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende
Handchrift geübt und das bis jetzt vergeblich und nicht Erreichte in kürzester Zeit erreicht.
Sinteressen, welche an diesem Tage, auf 12 Schülern sich erziehenden Schreib-Kursus theilzunehmen gedenken,
werden um geeignete Anmeldungen Log. Saal (Sonntag, den 14. Februar), von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm., in dessen
Bewohnung im Hotel Sahn, Spiegelgasse, freundlich gebeten.

Seine eigene, durch 4 Jahrzehnte von ihm geübte Handchriften-Verbesserungs-Methoden und die nahezu 10,000 Schüler
aus fast allen Berufs- und Standes-Verkreisen, welche den Schreib-Cyclusen derselben anwohnten, geben ein reiches Zeugnis von der aller
Orten und allseits anerkannten Trefflichkeit seines Vorgesetzten und unvergleichlich erfolgreichsten Unterrichts.

Frauen-Krankenkasse. Rain v. 14. bis 50. Lebensjahr
Wohnen u. Sterbefällen. Monatsbeitrag 70 Pf. F 356

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebens-
jahr. Sterbegeld 500 Mk.

Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit
bei den Vorstandmitgliedern Frauen Recht, Albrechtstr. 6,
Berghof, Hirschtr. 26, Meiss, Kirch. 47, Kern, Schantr. 13,
Lew, Marktpl. 3, Meyer, Marktstr. 25, Oppermann,
Gellmündtr. 62, Metzer, Schantr. 1, N. Ries, Weisbergstr. 11,
Schwarz, Bleichtr. 7, Spies, Gellmündtr. 36, Ueberzahl,
Hofbadstr. 42. F 337

Gesangverein**Wiesbadener Männer-Club.**

Kommenden Sonntag,
12. Februar, Abends präcis
8 Uhr 11 Min.:

Grosse carnavalistische

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz
im Römer-Saal.

Carnaval. Abzeichen sind am Saal-
Eingang zu lösen.

Unsere wörtl. Mitglieder, Freunde
und geachtete Publikum laden wir zu dieser
allgemein beliebten Festlichkeit freund-
lichst ein.

Schulpflicht. Kinder haben keinen
Zutritt. F 304

Das nürische Comité.

NB. Während der Veranstaltung wird
auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Cotillon-Orden

empfehlen in grosser Auswahl
Ch. Schiebler, 1383
Langgasse 51, nahe d. Kranzplatz.

Visit- und Verlobungskarten,
Glückwunschkarten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt
geschmackvoll und billig. 15838

Lithograph A. Ringel, Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathstheater.

Vorletzte Woche

des

Total-Ausverkaufs.

Die noch vorhandenen Waaren, wie:
farbige Winter- und Sommer-
kleiderstoffe, schwarze u. crème
Costumestoffe, Flanelle, Bieher,
Cattune, Futterstoffe, Seiden-
waaren, Samme etc., werden theils
zur Hälfte, theils zu einem Drittel
des Werthes abgegeben.

Der etwa noch verbleibende Restbestand
kommt Ende dieses Monats zur
Versteigerung. 1616

Louis Rosenthal,

46. Kirchgasse 46.

Teppiche, Portiören u. Vorhänge

geht ich noch sehr billig ab.

Georg Hilleheimer, Oranienstraße 15. St. 449

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 St., 100 reiche, überreiche
220 St., 120 reiche, europäische 220 St.
bei G. Zechmeyer, Nürnberg. F 490

Saproleitliche gratis.

**Gander aus Mainz.**

seiner Schriften-Verbesserungs-Methoden ertheilend,
in Kenntniss zu legen, daß er zu gleichem Zweck
den 15. Februar, wiederum in Wiesbaden
summe 40-jährigen Schreibens seine
ist der Vorschlag, welche seine in gemein-
unterrichts-Methoden auf die zu verbessernde
jahrelanger unangenehmer Bemühungen nicht
gelingen, eine deutliche, geschweifte, „schöne“ Schrift zu schreiben und diesen, besonders heutzutage in unserer correspondenzreichen Zeit,
ist sehr empfänglich der Mangel nicht länger bestehen lassen wollen — wird durch den Antheil an bereitem Schreib- und Lesevermögen zur
vollständigen Aneignung einer vollständig neuen und vorzuziehenden durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende
Handchrift geübt und das bis jetzt vergeblich und nicht Erreichte in kürzester Zeit erreicht.
Sinteressen, welche an diesem Tage, auf 12 Schülern sich erziehenden Schreib-Kursus theilzunehmen gedenken,
werden um geeignete Anmeldungen Log. Saal (Sonntag, den 14. Februar), von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm., in dessen
Bewohnung im Hotel Sahn, Spiegelgasse, freundlich gebeten.

Ausverkauf

wegen Umzug nach Schwalbacherstr. 27.

Bedeutende Preisermässigung.**Otto Schaad,**

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Michelsberg 9. 510

14. Ellenbogengasse 14.**Spiegel und Bilderrahmen**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten.

Haussegen,

silberne Hochzeitskränze etc.

in gediegener und geschmackvoller Ausführung.

Anfertigung, sowie Reparaturen
und Neuvergoldungen

in eigener Werkstätte prompt und billigst.

Geldschränke.

Das Beste in dieser Branche empfiehlt

H. F. Peltz,

Düsseldorf, F 43

Kasernenstrasse 5 u. Wallstrasse 35.

Preise und Zeichnungen gratis.

Auch sind eine Anzahl gebrauchte am Lager.

Billig zu verkaufen

1 Spiegelscheibe Größe 111/162

1 Spiegelscheibe „ 176/278

1 Spiegelscheibe „ 138/222

bei 1064

F. Herzog,

Schuhlager, Langgasse 44.

In frischer Waare, dem Preise entspr. in guter und
bester Qualität, empfehle: 490

Apfelingringe per Pfd. 40 Pf. Suppen-Nudeln

Apfelschnitten 40 „ per Pfd. 25—60 Pf.

Sirnen 50—80 „ Suppentee

Aprikosen, Feigen, per Pfd. 35—60 „

Kirschen 35 „ Maccaroni in P. 45, 50, 55 „

Zweigsche 50—70 „ Bruch-Maccaroni

Gemüse-Nudeln per Pfd. 25, 30 „

per Pfd. 25—60 „ Mehl „ 14—22 „

Carl Schlick,

Kirchgasse 42. Kaffee-Handl. u. Brennerei.

Gertruden's Portenlager, Schillerplatz 3, Hof. 1193

Möbel-Transport in der Stadt u. über

Land mittelst Möbelwagen und Rolle

ubernimmt unter Garantie 1408

W. Ruppert,

Schwalbacherstrasse 67,

Mitglied des Deutsch-Oestr. Möbel-Transport-Verbands

und Rollfuhrunternehmer der Hess. Ludwigsbahn.

Inventur-Verkauf

in
Teppichen, Gardinen, Portiären, Tisch-
decken, Läuferstoffen, Schlafdecken,
Steppdecken, Vorlagen etc.

Bis Ende d. M. gewähre ich bei allen Ein-
käufen auf obige Artikel

10% Rabatt gegen Baarzahlung.

Teppichhandlung Julius Moses,

1. Etage, Kl. Burgstr. 11, 1. Etage,
Ecke Webergasse.

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,

Launstraße 13, Sattelstelle der Straßen u. Pferdebahn.
Kleiste und größte Frauen-Schule Rheins. Begründet 1879.

— Pensionat für Auswärtige. —

Projekte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen
zu den neuen Kursen in allen Fächern
jederzeit durch die Vorlehrerin, Fräulein Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Moritz Victor. 266

Cotillon-
Orden. Knall-
Bonbons.

Wilh. Sulzer, Marktstr. 17

Reinigungs-
Tisch-
Menü- und Tanz-
Karten.

Tischführungs-
und
Einladungs-Karten.

Musverkauf

wegen Umzug nach Langgasse 9.

Verkaufe sämtliche auf Lager befindliche Möbel, sowie
Teppiche, Spiegel und Bilder u. c. zu herabgesetzten Preisen.

Ferd. Müller, Nerostraße 23.

Um Platz zu gewinnen

verkaufe nachverzeichnete Möbel zu bedeutend reduzierten
Preisen, als:
Ganzl. Schlammern, einzelne Betten, Kleider-, Spiegel- und
Rüchenschänke, Kommode, Console, Waschkommoden und Nachtschänke
mit und ohne Marmor, Weilerpiegel, Garnituren in Blüch und
Ramelsteden, einzelne Sophas, Divans, Schreibstühle, Glasierstühle,
Verticows, viered. und Antoinettentische, lackierte und Stüchentische,
alle Sorten Stühle, eine spanische Wand (dreitheilig), Herren- und
Damen-Schreibtische, ein großer Zimmer-Teppich, Bettvorlagen,
Bücherstühle, einzelne Bettstellen, die. Spiegel u. c. 1523

Ludwig Hess,

Friedrichstraße 25, Eingang durchs Thor.

Transport frei.

Tokajer Stadtwappen

registrierte

Schutzmarke

„Schlangenkrenz auf
3 Bergen“.



Der feinste und mildeste
Cognac ist

Tokajer Cognac

mit

dem obigen Tokajer Stadtwappen

aus der

Cognac - Fabrik
in Tokaj.

Unter Controle des hoh. kön. ung. Handels-
Ministeriums.

Goldmedaillen:

Paris, Bordeaux, Nizza, Haag, London,
Brüssel, Chicago, Wien, Berlin etc.

Zu haben bei:

J. C. Bürgener, Hell-

mundstr. 27 und Fillale

Moritzstrasse 64.

D. Fuchs, Saalergasse 2.

Heinr. Eiser, Markt-

strasse 19a.

Peter Enders, Ecke

Michelsberg und Schwal-

bacherstrasse.

Friedr. Groll, Goethe-

strasse 13.

Gruch. J. S., Wellritz-

strasse 7.

Ludw. Fischer, Sedan-

strasse 1.

J. C. Keiper, Kirch-

gasse 52.

Christian Keiper, We-

bergasse 34.

Phil. Küssel, Röder-

strasse 27.

(W. & Co. 2809/12) F 101

A. H. Linsenkehl,

Ellenbogengasse 15.

Sigmund Müller,

Webergasse 3, 2.

F. A. Müller, Adelheid-

strasse 32.

Herm. Neigenand,

Oranienstrasse 52.

Carl Portschl, Rhein-

strasse 55.

Gg. Stamm, Delaspee-

strasse 5.

W. Stauch, Friedrich-

strasse 48.

Jakob Ulrich, Fried-

richstrasse 11.

J. W. Weber, Moritz-

strasse 18.

Wilhelm Weber,

Westendstrasse 3.

Ph. Nagel, Neugasse.

Ausschank in Gläsern

aus Originalflaschen

Wilh. Lauer, Conditior, Bahnhofstrasse.

Amerik. Ringäpfel p. Pfd. 40 u. 60 Pf.,

Apfelschnitzen p. Pfd. 35 Pf.,

Türk. Pflaumen p. Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pf.,

ohne Stein, p. Pfd. 70 Pf.,

Catharinen-Pflaumen p. Pfd. 50, 70 u. 1 Mk.,

Aprikosen p. Pfd. Mk. 1.—,

Birnen p. Pfd. 75 und 80 Pf.,

Brünnellen p. Pfd. Mk. 1.— und Mk. 1.80,

Kirschen p. Pfd. 40 Pf.,

Gemisches Obst p. Pfd. 45 und 70 Pf.

empfiehlt 1102

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52.

Gute Garzer Kolltrollen v. 8 Mk. an zu verl. Steingasse 20.

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Spezialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 6 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagstafel. F 437

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger. 18938

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass unserem Antrage
gemäß der Name „Kaiseröl“ unter No. 16691 (Classe 20 b Uitz. P 79)
in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen
eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke steht auch

der Name

Kaiseröl
gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des
Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894
vor missbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, inwie-
weit wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede betrügliche Ver-
letzung unserer Rechte auf das Unausweichlichste gerichtliche
Vorgehen werden. 18939

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum - Raffinerie vorm. August Korff.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheid- **A. Peters**, Commanditgesellschaft.

straße 13. (gesetzlich geschützt).

Begründet im Jahre 1890.

Brennmaterialien. Kohlen aller Sorten und

Holz preiswürdig. 1175

Weißweine:
1896er à M. 30.—, 93er à M. 35, 40, 45, 50,
1892er à M. 45.—, 1893er à M. 50—60, F 43
die 100 Liter ab hier.
P. Brennstück,
Weingut Schloß Ruppertsberg, Ebersheim (Pfalz).

Wiesbadener Mischung

per Pfund 170 Pf.

ist der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste geröstete Kaffee

hergestellt und empfohlen von

J. C. Bürgener, Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb,

Schmundstraße 27 u. Moritzstraße 64.

Kaffee-Blund 24 Pf., Rindböcker, schwed. Bad. 9 Pf.,

10 Bad. 35 Pf., Weizenbrot 1/2 Lit. 18 Pf., Schokolade 20.

5 St. 90 Pf., Kompen-Gylinder 6 Pf., Schokolade 71.

Nächste Woche

eröffne in meinem Hause

Webergasse 33

(zwischen Saalgasse und Langgasse)

eine weitere

Verkaufsstelle
für Schuhwaaren.

F. Herzog,

Schuhwaaren-Lager,

Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.

